

Freitag 24. August 2012

Nach einer sehr ruhigen Nachtfahrt erreichen wir Porto Leone um 07:00 Uhr am Morgen. Der Steg, an dem wir anlegen, ist abgeschlossen und wir können nicht an Land. Mit dem Dinghi rudere ich zum nächsten Steg, der offen ist. Dann erkundige ich mich. Man sagt mir, der Marinero vom YCA (Yacht Club Agrigento) kommt erst um 09:00, also folgere ich, Sizilien erfahren, es ist mit 09:30 zu rechnen. Beim Tankwart erfrage ich die mögliche Anfahrt ins Tal der Tempel: Jede ½ Stunde fährt ein Bus nach Agrigent und der hält auch dort. Für die einfache Fahrt ist je Person 1,10 Euro zu berappen. Das hat dann auch genauso funktioniert. Die Tempel, allesamt im dorischen Stil errichtet und aus ca. 440 vor Christus stammend, sind beeindruckend. Der Concordia-Tempel ist deswegen der best erhaltene, weil er in eine christliche Kirche umgebaut wurde, und zwar mit etwas mehr Gefühl, als in Syrakus. Dafür zeichnen sich die neuen Agrigenter durch den Bau ihrer Stadt im Hintergrund der Tempel als richtige Kulturbarbaren aus. In einem Bild habe ich das versucht darzustellen. In der Morgendämmerung sieht das ganze aus wie ein mächtiger Felsblock, aber wenn dann Helios die Sonnenscheibe etwas höher zieht, dann offenbart sich der ganze Kulturschock.



Die Tempelanlage steht ausgedehnt in einem abgegrenzten Gelände und ist gut beschrieben. Es lohnte sich, dass wir bereits um 09:30 im Bus waren (etwas Nachdruck bei Marinero und Crew war erforderlich), denn als wir zum Schiff zurückkommen, da zeigt das Thermometer bereits geschlagene 36° C an - bei praktischer Windstille.

Siesta ist angesagt und alle schlafen an Bord, bis gegen 16 Uhr die Geister wieder erwachen. Gerhard will unbedingt auf Erkundung gehen. Bei dann noch immer 35 Grad sage ich, dass das nur Touristen machen würden, wo zudem ja auch die Geschäfte geschlossen wären. Er besteht trotzdem darauf mit dem Ausspruch: „Ich will aber jetzt wie ein Tourist sein und esse auch in Zukunft Calamari fritti im Gasthaus!“ Diese haben ihm zwar noch nie geschmeckt, sind sie doch nicht von ihm selbst gemacht.

Morgen geht's über Tag nach Malaga (Anmerkung: gemeint ist natürlich Marsala) oder einen Hafen in der Nähe, das lassen wir ein wenig auf uns zukommen. Immerhin haben wir uns etwas Luft in der Zeitplanung verschafft.

Mast- und Schotbruch

Christian

YCBS-Odyssee 2011/2012  
Yachtclub Braunau-Simbach  
Auf den Spuren des Odysseus  
Segelyacht EVA  
Aktuelle Position: San Leone  
Aktueller Skipper: Christian Haidinger

Thomas & Wolfgang warten auf den Bus:  
„Kühle“ 36° - no Wind !

Kulturschock:  
Grimmiger Kontrast  
zwischen  
Antike und Moderne

